

Schulsanitäter gibt es an 24 Schulen ☆

Malteser Diözesanversammlung tagte in Heuweiler / Oberstes Gebot heißt: Qualifizierte Hilfe von Menschen für Menschen

Von unserer Mitarbeiterin Andrea Steinhart



Die Hilfe der Malteser ist vielseitig. (FOTO: ADRIAN HOFFMAN)

HEUWEILER. Bei der im zweijährigen Turnus stattfindenden Diözesanversammlung hielten die Malteser aus der Erzdiözese Freiburg Rückblick auf die Jahre 2005 und 2006 sowie Ausschau auf kommende Projekte und Aktionen. Rund 90 Delegierte, Beauftragte und Referenten waren dazu in die Kirchberghalle nach Heuweiler gekommen.

Eine positive Bilanz zog Geschäftsführer Markus Bensmann in der Tagung. So seien alle vom Verband angebotenen Dienste ausgebaut und verbessert worden. Unter anderem wurden die Rettungs- und Krankentransportwagen mit modernsten Geräten und innovativster Kommunikationstechnik ausgestattet. "Damit können die 70 hochqualifizierten Mitarbeiter in der Erzdiözese Freiburg rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, gute Versorgung für die Notfallpatienten sicherstellen", erklärte Bensmann.

Weiterhin bieten die Malteser einen Fahrdienst für Behinderte an, damit die Frauen und Männer weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. An sechs Standorten bietet der Malteser Kurse für pflegende Angehörige und Pflegehilfskräfte an. Ein ambulanter Pflegedienst wird ebenfalls unterhalten, berichtete der Geschäftsführer den Delegierten. Dieser ambulante Pflegedienst greift älteren Menschen unter die Arme und hilft so mit, dass die Senioren möglichst lange zu Hause in Eigenverantwortung leben können. "Unseren Nachwuchs versuchen wir über die Schulsanitätsdienste heranzuholen", verdeutlichte Bensmann. Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klassestufen werden von den Maltesern in Erste-Hilfe-Leistungen ausgebildet, um während des Unterrichts, im Pausenhof, bei Schulsportveranstaltungen und Wandertagen einfache Verletzungen versorgen zu können. "Den Schulsanitätsdienst konnten wir an bisher 24 Schulen einrichten." Durch das Projekt betreibt der Malteser Hilfsdienst eine besondere Form der Jugendarbeit, die an den meisten Schulen großes Interesse findet. Erste Früchte zeigen sich bereits: So engagieren sich bereits Mädchen und Jungen aus dem Schulsanitätsdienst aktiv im Sanitäts- und Rettungsdienst. Weiter ausbauen will der Malteser Hilfsdienst die ambulanten palliativen Betreuungen von Schwerkranken und deren Angehörigen. Mit zehn ehrenamtlichen und zwei hauptamtlichen Helfern am Städtischen Krankenhaus Wertheim erfahren jetzt schon sterbende Menschen, die ihre letzten Tage und Wochen nicht zu Hause verbringen können, eine umfangreiche Betreuung.

Zeit nehmen sich die Malteser auch für die immer mehr allein lebenden älteren Menschen. Kleinere Handgriffe im Haushalt oder Mitgehen beim Spaziergängen übernimmt der Besuchs- und Betreuungsdienst. Auch bei den Mitgliedszahlen vermeldete Bensmann Positives: So unterstützten rund 50 000 Fördermitglieder die Arbeit der Malteser im Erzbistum; aktive Helfer und Helferinnen seien es rund 2500. In der Malteser-Jugend tätig sind rund 600 Kinder und Jugendliche. Mariella Freifrau von Teuffel wurde von den Delegierten als Diözesanoberin berufen.